



## **Geschichte der Gründung und Entwicklung von 1996 bis 2011 – 15 Jahre**

von der 'Interessengemeinschaft Kinderbetreuung Chur'  
zur 'Interessengemeinschaft Kinder und Familienergänzende Kinderbetreuung'  
zur 'IG Kinder und Familie – von der Schwangerschaft bis zum Schuleintritt'

### **Wichtige Statements:**

„Die Anliegen sind: Regelmässiger Informationsaustausch, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit, sowie sachpolitisches Engagement.“ Zitat 1996

„Wünschenswert wäre auch gemeinsam organisierte Elternbildung, sowie Weiterbildung für Betreuungspersonen.“ Zitat 1996

„Kinder sind unsere Zukunft. Kinder brauchen Raum um sich zu entfalten, die Fähigkeiten zu üben und die Welt zu entdecken. Mit dem Angebot tragen sie (die Institutionen und Anbieter) dazu bei, dass sich die Kinder in einer grösseren Gemeinschaft angenommen fühlen. Dadurch leisten sie den Kindern, deren Eltern und unserer Gesellschaft unschätzbare Dienste.“ Zitat 1997

„Hauptanliegen der Anwesenden: Die vielfältigen, für die gesunde Entwicklung des Kindes bedeutsamen Angebote werden meist durch Fronarbeit am Leben erhalten. Die Gesellschaft sollte die Bedeutung und die Vorteile für die Kinder und die Familie anerkennen. Durch eine gute Betreuung im Vorschulalter können spätere Folgekosten gespart werden.“ Zitat 1997

„Der Kreis dieser Zusammenkunft ist bewusst weit gefasst.“ Zitat 1998

„Die Welt von morgen gehört dem, der heute eine Vision hat.“ Zitat 2003

„Es wird beschlossen, dass jedes Jahr eine andere Institution Einladende sein soll.“ Zitat 2003

„Die grösseren Organisationen wollen die kleineren, nichtsubventionierten solidarisch unterstützen.“ Zitat 2010

### **1996**

Zum ersten Treffen vom 24. Juni 1996 lädt Rita Schlatter, ein: Sie habe bereits einen ersten Versuch im Jahr 1989 gestartet, damals als Präsidentin des Vereins Tagesmütter Chur und Umgebung, der aber wegen mangelndem Interesse nicht gelungen war.

Nun nehmen VertreterInnen der Schülerhortkommission, der Kinderkrippe Cosmait, des Kinderhauses St. Joseph und der Beratungsstelle familienergänzende Kinderbetreuung teil. Das Treffen diente dem Informationsaustausch und der Vernetzung. Es war eine eigenständige Initiative, ist ohne politische Behörde und in freiwilliger Arbeit entstanden.

Allen Anwesenden ist ein regelmässiger Informationsaustausch, sowie Öffentlichkeitsarbeit (z.B. betr. Massnahmen zur Kinderbetreuung) und sachpolitisches, nicht parteipolitisches Engagement ein Anliegen. Wünschenswert wäre auch gemeinsam organisierte Elternbildung, sowie Weiterbildung für Betreuungspersonen.

Bereits wird auch diskutiert, welche weiteren Kreise eingeladen werden könnten: z.B. Spielgruppenleiterinnen, und dass es dabei verschiedene Kategorien von Mitgliedern geben könnte: A = Anbieter, B = Mischformen und C = Vereine, Organisationen.

Zu diesem Zeitpunkt waren Rita Schlatter und Katrin Dalbert, die beiden Gründerinnen der Interessengemeinschaft, im Gemeinderat der Stadt Chur. Beide konnten deshalb die Gruppe über die laufenden Geschäfte im Gemeinderat informieren.

Nicht zu vergessen ist, dass auch Zweifel geäussert wurden, ob ein solches Treffen Sinn mache, weil die Anbieter zu verschieden organisiert seien und nicht die gleichen Ziele hätten.

Doch die zweite Sitzung fand bereits drei Monate später im September statt. Die Anwesenden sind die gleichen Personen wie am ersten Treffen. Sie beschliessen einen gemeinsamen Auftritt im Amtsblatt der Stadt Chur. Dies ist der erste Impuls an die Stadt Chur, alle sozialen Angebote regelmässig im Amtsblatt zu publizieren, damit die Bevölkerung informiert ist, wo sie was finden kann. Zudem ist dies auch der erste Impuls, die Auflistung der Beteiligten als Flyer zu gestalten, um gemeinsam für die Institutionen rund um Kinderbetreuung aufmerksam zu machen.

Die IG versteht sich als Kontaktgruppe für Anliegen der Kinderbetreuung. Zu diesem Zeitpunkt wurden Beratungsangebote noch ausgeschlossen.

Protokolliert wurde noch:

- dass eine Petition "Kinderhort an jedem Ort" vom 14. Juni 92 vom Grossen Rat mit Entrüstung zurückgewiesen.
- dass ein Postulat zur Schaffung einer Kinderkrippe für Spitäler und Heime im Raume Chur 1995 ebenfalls verworfen wurde.

Die Teilnehmenden der Sitzung waren sich einig, dass es noch viel Öffentlichkeitsarbeit braucht, um die Akzeptanz von familienergänzender Kinderbetreuung zu steigern.

Im ersten Halbjahr haben 5 Sitzungen stattgefunden.

## **1997**

Für die erste Sitzung im Jan. 97 wurden nun viele weitere Interessierte eingeladen: Anwesend sind elf Personen und zwei entschuldigte. Zu den beiden Gründerinnen Rita Schlatter und Katrin Dalbert, welche die Sitzungsleitung und das Protokoll machten, waren folgende Institutionen vertreten: Kinderhaus St. Joseph, Mittagstisch der Stadt Chur, Mütter-Väterberatung Chur, Spielgruppen Maranna, Spielsgi, Schnäggähüsli, Rätoromanischer und Montessori-Kindergarten, philippinisches Zentrum Balikatan.

Das Einladungsschreiben beginnt so: Kinder sind unsere Zukunft. Kinder brauchen Raum um sich zu entfalten, die Fähigkeiten zu üben und die Welt zu entdecken. Mit dem Angebot tragen sie dazu bei, dass sich die Kinder in einer grösseren Gemeinschaft angenommen fühlen. dadurch leisten sie den Kindern, deren Eltern und unserer Gesellschaft unschätzbare Dienste.

Hauptanliegen der Anwesenden: Die vielfältigen, für die gesunde Entwicklung des Kindes bedeutsamen Angebote werden meist durch Fronarbeit am Leben erhalten. Die Gesellschaft sollte die Bedeutung und die Vorteile für die Kinder und die Familie anerkennen. Durch eine gute Betreuung im Vorschulalter können spätere Folgekosten gespart werden.

Weitere Treffen werden gewünscht 1- bis 2-mal jährlich. Gemeinsames Planen und Handeln fördert den Familiensinn und dient dadurch der Gesellschaft und dem Gemeinwesen.

Die Übersicht in Tabellenform über die einzelnen Angebote wird von Toni Simmen gemacht. Jede Organisation erhält einige Exemplare für die eigene Institution, damit man jederzeit über andere Angebote informiert werden kann.

Zum ersten Mal geht eine Kopie des Protokolls zur Information an Departement II; Martin Jäger, Präsident der Spezialkommission Kinderbetreuung, Dr. C. Luzi, an den Vorsteher der sozialen Dienste, Hans Joss.

## **1998**

Die nächste Einladung erfolgt durch die Mütter- und Väterberatung, Marianne Zogg und Lucina Lanfranchi im Aug.98: „Der Kreis dieser Zusammenkunft ist bewusst weit gefasst: Von Kleinkindertreffpunkten und Spielgruppen über Krippen und privaten Kindergärten bis zum Schülerhort und Mittagstisch, sowie Einrichtungen welche sich mehr mit Beratung (Mütter- und Väterberatung, Stillberatung) oder Vermittlung von Betreuungsplätzen in Tagesfamilien befassen.“

Themen: Erfahrungsaustausch und Information zur Abstimmung über das Gesetz familien- und schulergänzende Kinderbetreuung.

Zum ersten mal wird eine mögliche Broschüre über Angebote für Familien mit Kleinkindern erwähnt. Ein gemeinsamer Auftritt mit einer Standaktion am Tag des Kindes im November 98 wird geplant und durchgeführt, mit dem Ziel: Auf den Tag des Kindes aufmerksam machen, daran erinnern, dass Kinder in unserer Gesellschaft / in unserer Stadt Platz brauchen und Interessierte über die Angebote für Kinder in der Stadt Chur zu informieren.

## **1999**

Im August 99 treffen sich 13 Frauen und verschiedene neue Gruppierungen kommen dazu: Waldspielgruppe, Adebar Beratungsstelle, Pro Juventute, Forum Geburt, Mütter-Kleinkindertreffpunkt.

Nach der Vorstellungsrunde mit Informationen, geht es vor allem um das dringende Anliegen einer neu zu schaffenden Erziehungsberatungsstelle.

Eine Gruppe organisiert sich wieder für den Tag des Kindes mit dem Thema „Ausser Haus“ im Nov. 99.

## **2000**

Wieder treffen sich im Sept. 2000 13 Frauen unter der Leitung von Lucina Lanfranchi, und Protokollschreiberin Cornelia Metz. In der Einladung wurde die Möglichkeit gegeben, Themen, welche besprochen werden sollten, anzumelden. Es kam an der Sitzung zu einem regen Austausch über die Erfahrungen der einzelnen Institutionen und Anbieter.

Es wird auf die wichtige Präventionsarbeit hingewiesen, welche Mütter-Kleinkinder-Treffpunkte bieten. Frauen, welche zuhause sind mit Kleinkindern können leicht in eine Isolation geraten. Zurzeit gibt es zuwenig Treffpunkte in verschiedenen Quartieren der Stadt.

Eine Arbeitsgruppe bildet sich, um einen neuen Prospekt zu machen mit Angeboten für Eltern mit Kindern von 0 – 7 Jahren.

## **2001**

Im Aug. 2001 treffen sich 17 Personen. Die Einladenden sind Marianne Zogg und Adelina Mittner. Der Kreis der Interessierten wird grösser.

Die 1. Broschüre „Angebote in Chur – für Mütter, Väter und Kinder“ ist in einer Auflage von 1600 gedruckt worden und wird nun durch die verschiedenen Anbieter verteilt.

Im November organisierte eine Arbeitsgruppe wieder die Standaktion zum Tag des Kindes mit dem Thema „Nehmt uns ernst“.

## **2002**

Im Frühling hat die Ausstellung „Kleine Kinder Lust und Last“ in Chur Halt gemacht. Verschiedene Institutionen haben sehr gut zusammengearbeitet und dadurch wächst die Vernetzung untereinander.

Durch die Herausgabe der Broschüre „Angebote in Chur für Mütter, Väter und Kleinkinder“ ist das Interesse an der Interessengemeinschaft Kinderbetreuung sehr gewachsen: es nehmen 20 Personen an der Sitzung im Aug 02 teil, und 14 haben sich entschuldigt.

Es entsteht ein interessanter reger Austausch.

Von 1996 bis 2002 haben die Treffen immer im Haus Casanna stattgefunden. Zuerst noch im Seniorenzentrum, dann in der Kindertagesstätte.

Der Tag des Kindes steht unter dem Motto "Mitsprache in der Schule", was unsere Altersgruppe nicht betrifft.

### **2003**

Die diesjährige Einladung ist überschrieben mit dem Spruch: Die Welt von morgen gehört dem, der heute eine Vision hat. Wiederum kommen 21 Personen an das Treffen, wobei immer wieder neue Kontaktpersonen und auch neue Angebote dazu kommen. Es ist sehr wertvoll, dass die Fachpersonen sich gegenseitig kennen und dass sie auch durch die Sitzung an verschiedenen Orten einen Einblick in die betreffende Organisation und deren Angebot erhalten. So sind wir dieses Jahr zu Gast beim Heilpädagogischen Dienst. Und es wird beschlossen, dass jedes Jahr eine andere Institution Einladende sein soll.

Da nun seit einigen Jahren nicht mehr nur Gruppen der Kinderbetreuung in der Interessengemeinschaft sind, sondern auch Organisationen mit den Schwerpunkten Beratung und Bildung, beschliessen wir einen neuen Namen zu suchen. Folgender Vorschlag wird notiert: Interessengemeinschaft Kinder und Familien, Region Chur.

Das Treffen steht hauptsächlich im Zeichen des Austausches und der Information.  
Die *2. Auflage der Broschüre* kommt heraus.

### **2004**

Im Aug. 04 findet die Sitzung in den Räumlichkeiten der Singschule statt. Catrina Juon mit dem Eltern-Kleinkinder-Singen lädt ein. Die Sitzung steht unter dem Motto „Austausch“. 15 Personen tauschen Informationen aus und stellen Ihre Aktivitäten vor.

### **2005**

15 Personen treffen sich im Sept. 05 in der Kindertagesstätte Lachen. Nicole Kaiser lädt ein und informiert über den Ablauf in einer Tagesstätte. Das Treffen steht im Zeichen des Austausches.

Nun taucht in den Einladungen der Name „Interessengemeinschaft Kinder und familienergänzende Kinderbetreuung“ auf. Die *3. Auflage der Broschüre* wird gedruckt.

### **2006**

Einladung für Sept. 06 in die Kindertagesstätte Casanna, von Nicole Kaiser Gesamtleiterin der Kindertagesstätten Chur. 14 Personen tauschen aktuelle Informationen ihrer Angebote in Chur aus. Weitere Themen sind der kantonale Fachverband Kinderbetreuung und die neue Pflegekinderverordnung.

### **2007**

10 Personen treffen sich bei der Beratungsstelle adebar. Beatrice Joss lädt zum Erfahrungsaustausch ein. Einen ausführlicheren Beitrag hören wir über die begleiteten Besuchstage.

Die *4. Auflage der Broschüre* wurde anfangs Jahr überarbeitet. Sie wurde in einer Auflage von 1800 gedruckt, Kosten ca. 2800.-Fr.

Leider sind die Eingetragenen in der Broschüre sehr unzuverlässig, wenn sie schriftlich angefragt werden, ob es Änderungen im Eintrag gebe. Dies bedeutet sehr viel Mehrarbeit, um bei den Betreffenden telefonisch nachzufragen. Auch Beatrice Joss bedauert, dass sich viele weder an noch abmelden für die Sitzung.

Es scheint, dass von vielen nicht wahrgenommen wird, dass viel freiwilliger Einsatz in dieser Interessengemeinschaft steckt, der von wenigen Personen getragen wird.

### **2008**

12 Personen treffen sich im Sept. 08 auf Einladung des Forums Geburt im Malatelier und bei Creation Mittner, Specksteinbearbeitung. Ruth-Nunzia Preisig und Adelina Mittner geben einen kurzen Einblick in die beiden Ateliers.

Für dieses Treffen wurde Silvia Hofmann, Stabstelle für Gleichstellungsfragen von Frau und Mann, eingeladen, um ein Kurzreferat über Familienpolitik zu halten. Insbesondere ging es um die Chancengleichheit von Mann und Frau und um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für beide Partner. Sie gab uns spannende und praktische Anregungen. Wir erstellten auch eine Liste mit Wünschen und Anliegen der Sitzungsteilnehmerinnen, die in der Luft liegen.

Eine Arbeitsgruppe entsteht, welche diese Anliegen formulieren und in einem halben Jahr, im Febr. 09, als Entwurf in die IG einbringen wird. Die Anliegen sollen an die Stadträtin Doris Caviezel übergeben werden.

Eine andere Arbeitsgruppe hat in Zusammenarbeit mit Hans Joss die Möglichkeit geschaffen, dass sich die Anbietenden und Organisationen der IG in der Webseite der Stadt Chur eintragen können. Es haben nur wenige von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Es wird das erste Mal der Wunsch geäussert, dass jemand aus den Sozialen Diensten der Stadt Chur Einsitz nehmen könnte bei den Sitzungen.

## **2009**

Bereits nach einem halben Jahr, findet im Februar die nächste Sitzung statt (10 Anwesende). Wir nehmen einen Namenswechsel vor, weil der bisherige „Interessengemeinschaft Kinder und Familienergänzende Kinderbetreuung“ nur die Kinder und die Betreuung beinhaltet. Neu ist: „IG Kinder und Familie – von der Schwangerschaft bis zum Schuleintritt“. Mit dem neuen Namen übernehmen wir das schöne Signet der Broschüre auch als Signet für den Auftritt der IG Kinder und Familie, damit die IG besser erkannt werden kann.

Das Papier „Perspektiven in der Churer Familienpolitik“ wird besprochen. Nach einer weiteren Überarbeitung wird daraus „Prävention von Anfang an“. Darin stellt sich die IG Kinder und Familie mit ihren Angeboten vor und formuliert Anliegen in den Bereichen Elterninformation, Erziehungsberatung / Familienberatung, Kinderbetreuung, Elternbildung. Zusätzlich formulierten wir ein visionäres Anliegen, nämlich ein Familienzentrum. Sechs Frauen aus versch. Institutionen sind in dieser Arbeitsgruppe. Sie erhalten eine kleine Entschädigung für die Arbeit.

Die Übergabe an die Stadträtin Doris Caviezel mit einem ausführlichen Gespräch findet am 9. April statt. Unsere Anliegen werden aufgenommen. Sie schlägt vor, eine Kontaktperson zu bestimmen, damit die Stadt eine Ansprechperson habe. Die Zusammenarbeit soll in Zukunft intensiviert werden.

Die Septembersitzung wird von 15 Personen besucht. Um eine Kontaktperson zu bestimmen, welche allenfalls auch in einer neu zu gründenden städtischen Arbeitsgruppe mitwirken könnte, braucht es wiederum Vorarbeit einer Arbeitsgruppe. Es könnte auch eine Kontaktgruppe sein. Seit diesem Jahr gibt's für die Sitzungen einen halbjährlichen Rhythmus.

## **2010**

Die 17 Teilnehmenden an der Februarsitzung werden durch die Vorbereitungsgruppe angeleitet, sich in die drei Gruppen A Bildung, B Beratung/ Begleitung und C Betreuung aufzuteilen. Mögliche Kontaktpersonen sollen gewählt und vorgestellt werden.

Diese neue Kontaktgruppe besteht aus Margrit Wyss, für Betreuung-Spielgruppen, Claudia Bundi (Bildung) und Ruth-Nunzia Preisig, Forum Geburt, als offizielle Vertreterin gegenüber der Stadt Chur. Die Gruppe Beratung/ Begleitung wünscht im Moment keine Vertretung, weil die meisten grössere Organisationen sind, welche bereits in gutem Kontakt stehen mit der Stadt Chur. Sie wollen aber solidarisch die kleinen nichtsubventionierten Organisationen unterstützen. Als wichtigsten ersten Auftrag für die Kontaktgruppe wird das Thema Spielgruppenvernetzung angesprochen.

Ende Februar trifft sich die Kontaktgruppe zu einem ersten Gespräch mit der neuen Amtsleiterin Soziale Dienste der Stadt Chur. Die Anliegen der IG werden anhand des Dokuments „Prävention von Anfang an“ besprochen.

Im September sind 18 Personen beim IG-Treffen. Die Kontaktgruppe hat Öffentlichkeitsarbeit gemacht und die Regierung erhält einen Brief mit den Unterlagen „Prävention von Anfang an“. Ein Gesuch um einen Beitrag von 1000.- Fr an die IG wird vom kantonalen Sozialamt abgelehnt, mit der Begründung, dass viele Organisationen der IG bereits Unterstützung des Kantons erhalten. Die Spielgruppen treffen sich im Herbst zu einer ersten Vernetzungssitzung.

Von privater Seite her wird die Vision eines Familienzentrums in Angriff genommen.

Herausgabe der 5. Broschüre „Angebote in Chur für Mütter, Väter und Kinder“. Zum ersten Mal wird sie auch als PDF-Datei erstellt. Auflage 1800, Kosten Fr. Verschiedene Organisationen der IG haben sie nun auf Ihren Webseiten aufgeschaltet.

## 2011

Im Februar nehmen 23 Personen an der Sitzung teil und im September sind 19 Anwesende. Das Interesse an der IG ist in den letzten zwei Jahren gestiegen. Viele neue beteiligte Personen erkundigen sich, wer und was die IG Kinder und Familie sei? So entstand das Bedürfnis, die Gründungsgeschichte anhand der Protokolle aufzuschreiben, aufzuzeigen, wie viel meist freiwilliges Engagement in den vergangenen 15 Jahren geleistet wurde.

Der Wunsch, die Broschüre regelmässig alle zwei Jahre neu herauszugeben, sowie die Aufschaltung auf eine eigene einfache Webseite ist gross. Die Arbeitsgruppe Broschüre wird beauftragt, dieses Ziel im Jahr 2012 anzugehen. Dafür wird im 2012 die Februarsitzung wieder einmal weglassen, weil die Zielsetzung bereits klar ist und kein anderes Traktandum ansteht.

Auf Einladung des städtischen Sozialamtes hat die Kontaktgruppe mit vielen weiteren Interessierten an zwei Sitzungen betreffend Integrationskonzept teilgenommen. Wir haben insbesondere den Wunsch nach einer Anlaufstelle, Infostelle im Vorschulbereich eingebracht, sowie auf die Notwendigkeit, dass bereits bestehende Angebote im Vorschulbereich unterstützt und mitfinanziert werden sollen.

Die Spielgruppenleiterinnen sind erstmals an die Stadt gelangt, mit dem Gesuch, Beiträge für die Betreuung in den Spielgruppen zu erhalten. Im Juni 2011 gab es 9 Spielgruppenanbieterinnen mit insgesamt 423 eingeschriebenen Kindern. Ein einmaliger Beitrag wurde zugesprochen und konnte an die Anbietenden verteilt werden.

## Bemerkungen

Für die Zusammenfassung der Geschichte „IG Kinder und Familie“ dienten alle Protokolle. Zur Geschichte gehören die Liste über die Organisationen und Personen, welche die Sitzungen geleitet und protokolliert haben, sowie der Ort der Adressverwaltung und Buchhaltung. Neben den erwähnten Personen sind natürlich sehr viele weitere Frauen und wenige Männer, an der Geschichte der IG aktiv beteiligt.

Chur, im Februar 2012, Ruth-Nunzia Preisig



### Die Broschüre „Angebote in Chur – für Mütter, Väter und Kleinkinder“

auf der Webseite: [www.muetterberatung.ch/gr](http://www.muetterberatung.ch/gr)

#### Bestellungen und Adressänderungen:

Mütter- und Väterberatung  
Familienzentrum, Reichsgasse 25 7000 Chur  
Tel. 081 284 10 26 [chur@muetterberatung.ch](mailto:chur@muetterberatung.ch)

#### Kontaktadresse IG K+F:

Ruth-Nunzia Preisig Herrengasse 4 7000 Chur 081-252 88 66 [graubuenden@forum-geburt.ch](mailto:graubuenden@forum-geburt.ch)  
IG Kinder und Familie, von der Schwangerschaft bis zum Schuleintritt